RONSDORFER WOCHENSCHAU

Jahrgang 60 • Nr. 34 [3.142] • Mittwoch, 25. August 2010

„Ich bleibe immer ein Bergisches Mädchen“

Von Andreas Schmidt

Seit Februar moderiert sie gemeinsam mit Thomas Heyer die „Aktuelle Stunde“: Catherine Vogel. **Foto: Studio Monhof**

Ronsdorf. Ihre Wurzeln liegen in Ronsdorf. „Und das wird auch immer so bleiben“, betont die Journalistin Catherine Vogel, die derzeit allabendlich die „Aktuelle Stunde“ im WDR-Fernsehen moderiert. Allein aus beruflichen Gründen sei sie im April nach Düsseldorf gezogen.

Dabei liebt sie ihr Ronsdorf: „Mein Optiker ist hier, mein Fotogeschäft, meine Freunde und die Familie“, plaudert sie und schränkt mit einem Augenzwinkern ein, dass die Tatsache, dass in Düsseldorf meist das Wetter besser ist als in Wuppertal, vielleicht ein Grund wäre, dort gern zu leben.

Und sie hat in ihrer journalistischen Laufbahn bereits viel kennen gelernt: Die 1981 geborene Ronsdorferin hat zunächst Zeitungen ausgetragen und so Blut geleckt: „Für ein kleines Zeilenhonorar verdingte ich mich als Lokalreporterin, bevor ich mein Studium in den Fächern Germanistik und Politik an der Wuppertaler Universität begann.“ Bereits während des Studiums nahm sie Sprech- und Schauspielunterricht und arbeitete unter anderem beim Radiosender 1Live, wo sie bald schon ihre eigene Sendung „Vogel am Vormittag“ moderierte. Hier hatte sie auch Stars wie Mariah Carey, Bushido und sogar Howard Carpendale, der „sehr lustig war“, wie sie sich erinnert, vor dem Mikro.

Danach zog es sie zum Fernsehen. „Ich moderierte die Lokalzeit für das Ruhrgebiet, weil im Bergischen Land keine Stelle frei war“, schmunzelt sie und erinnert sich gerne an diese Zeit. „Ich erkannte dort, dass Fernsehmachen genau mein Ding ist“, sagt Catherine Vogel. Als dann das Angebot kam, zur „Aktuellen Stunde“ zu wechseln, die sechs Mal in der Woche landesweit ausgestrahlt wird, konnte sie nicht nein sagen. In bewegender Erinnerung ist ihr ihre Live-Moderation von der Duisburger Loveparade geblieben. Dort war sie am Ort des Geschehens und stand vor der Herausforderung, trotz ihrer Emotionen professionell und journalistisch zu arbeiten. „Das werde ich nie vergessen, und auch das tolle Erlebnis, Vladimir Klitschko auf der Loveparade interviewt zu haben, wurde von den schrecklichen Ereignissen überschattet.“ In ihrer Freizeit joggt sie gern, meist am Rheinufer entlang. „Trotzdem werde ich immer Ronsdorferin bleiben“, sagt sie voller Überzeugung. „Ich bin halt ein Bergisches Mädchen.“